



Peter Weckmann MdL

Neues aus dem Landtag 07/2013 - Juli

SPD



Peter Weckmann ... für den Essener Süden!

Letzte Plenartage vor der „Sommerpause“

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,

drei Plenartage liegen hinter mir und damit ist nun auch die parlamentarische „Sommerpause“ eingeläutet. Das ist jedoch nur halb richtig. Der „Sommer“ lässt sich zwar mittlerweile blicken, aber sitzungsfreie Zeit bedeutet für einen Abgeordneten ja nicht „Pause“. Ich freue mich darauf, mich in den nächsten Wochen auf die Arbeit im Wahlkreis konzentrieren zu können. Viele Termine habe ich bereits vereinbart, zum Beispiel einen Besuch beim Sommerfest der AWO Rellinghausen, beim Schützenfest des BSV Gut Schuss in Fischlaken und beim Sommerfest der AWO Heisingen. Wenn es noch Termine bei Euch in den Stadtteilen gibt, lasst es mich

wissen.

Auch von den vergangenen Plenartagen gibt es viel zu berichten, deshalb ist dieser Newsletter etwas länger als gewöhnlich geworden. Teils waren es heftige Schlagabtausche, die seitens der Opposition oft sehr grenzwertig geführt wurden. Aber lest einfach selber und macht Euch ein Bild.

Ich wünsche Euch allen ein schönes Wochenende und eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Viele Grüße - Glück auf!
Ihr/Euer Peter Weckmann

Ausführliche Informationen zu den Plenartagen gibt es im Newsletter unserer Landtagsfraktion:

- **Anmeldung unter:**
www.spd-fraktion.landtag.nrw.de

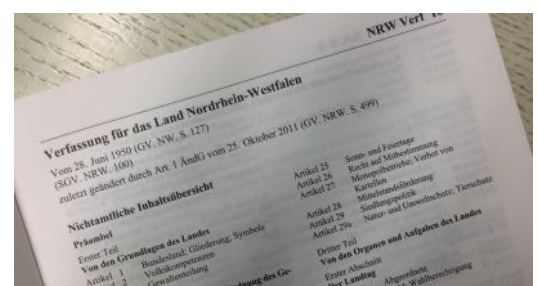
Aktuell:

- **Verfassungskommission eingerichtet**
... Seite 1
- **Besoldung bleibt amtsangemessen und fair!**
... Seite 2
- **Schülerinnen und Schüler über Datenspiionage voll im Bilde**
... Seite 3
- **25 Jahre Landtag am Rhein - Landesparlament öffnete seine Türen**
... Seite 4
- **Wie arbeitet ein Abgeordneter? Wie arbeitet eine Fraktion?**
... Seite 5
- **Landtag setzt Ehrenamtskommission ein**
... Seite 5
- **Neue Broschüre erschienen: Zwischenbilanz der SPD-Fraktion**
... Seite 5
- **Piraten segeln wieder hinterher**
... Seite 6
- **Sportanlage „Im Löwental“ erstrahlt in neuem Glanz**
... Seite 7
- **Ortstermin in Kupferdreh - Deutsche Bahn stand Rede und Antwort**
... Seite 8

Verfassungskommission eingerichtet

Mit einem gemeinsamen Antrag haben alle im Landtag vertretenen Fraktionen eine Verfassungskommission eingerichtet. Die Kommission hat den Auftrag, unter Hinzuziehung von externen Expertinnen und Experten, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen im dritten Teil systematisch zu überprüfen und dem Landtag Ergänzungs- und/oder Streichungsvorschläge für eine moderne, zu-

kunftsfähige Verfassung zu unterbreiten. Der dritte Teil der Verfassung handelt von den Organen und Aufgaben des Landes Nordrhein-Westfalen.



Besoldung bleibt amtsangemessen und fair!



Die SPD-Fraktion hat am Mittwoch dem Gesetzentwurf zur gestaffelten Übernahme des Tarifabschlusses für die Beamtinnen und Beamten des Landes zugestimmt. Das war eine schwierige Entscheidung nach intensiven Diskussionen und einer detaillierten Betrachtung der Aussagen des Bundesverfassungsgerichtes zu ähnlich gelagerten Fällen.

Sparentscheidungen trifft niemand gerne. Aber das Land NRW hat angesichts der verpflichtenden Schuldenbremse einfach nicht die Finanzmittel, um in den Jahren 2013 und 2014 das Ergebnis der Tarifverhandlungen von 5,6 % komplett auf alle Beamtinnen/Beamten und Pensionäre zu übertragen. Das hätte Ausgaben von rund 1,31 Mrd. Euro bedeutet. Eine Summe, die wir auf keinen Fall bei den wichtigen Aufgaben wie der Zukunftssicherung unserer Kinder, der Bildung und der Finanzierung der Kommunen einsparen können.

Erst diese Woche hat der Landesrechnungshof mehr Einsparungen angemahnt und erklärt, dass es ohne Einschnitte bei den Personalausgaben nicht gelingen wird, einen Haushaltsausgleich ohne Neuverschuldung bis 2020 zu erreichen.

Tatsächlich besteht bei einer vollständigen Übertragung des Tarifabschlusses nur die Alternative von gleichzeitigen Stellenkürzungen, also Personalabbau mit Arbeitsverdichtung. Dies würde einen Abbau von rund 14.000 Stellen mit sich bringen. Für die SPD kommt das nicht in Frage: Zum einen brauchen wir

einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst - gerade auch für die Schul- und Hochschulbildung - zum anderen halten wir die weitere Arbeitsverdichtung, die damit einher gehen würde, für unvertretbar.

Im Rahmen der – trotz aller Haushaltsvorbehalte – für die Besoldungserhöhung zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von rund 600 Mio. Euro haben wir uns für eine sozial gestaffelte Anpassung entschieden. In diesem Verfahren erhalten die Beamtinnen und Beamten im unteren und mittleren Dienst bis zur Besoldungsgruppe A 10 ein Plus von 2,65 % in 2013 bzw. 2,95 % in 2014, die Besoldungsgruppen A 11 und A 12 jeweils 1 % in den Jahren 2013 und 2014. Eine so genannte „Nullrunde“ ist allerdings für die Beamtinnen und Beamten ab Besoldungsgruppe A 13 vorgesehen.

Den Ausschlag für die von uns nun beschrittene Alternative hat am Ende der feste politische Wille gegeben, die Belastung halbwegs gerecht zu verteilen. Die relativ „stärkeren Schultern“ der Angehörigen des öffentlichen Dienstes ab A 13 bitten wir damit, mehr zu tragen als die Beamten des einfachen, mittleren und des gehobenen Dienstes. Als Landtagsabgeordnete beziehen wir uns natürlich ein. Auch für Regierung und Abgeordnete gilt die Nullrunde in 2013 und 2014.

Die gestaffelte Übernahme ist auch eine klare Positionierung gegen Kürzungen bei Sonderzahlungen wie dem Weihnachtsgeld, gegen einen Beförde-



rungehalt, gegen längere Arbeitszeiten und für eine Beschäftigungssicherung im öffentlichen Dienst des Landes NRW.

Der Personalausgabenblock ist der größte Posten des Landeshaushaltes mit 43%. Dennoch beträgt der Anteil bei den Einsparungen, den das Land vornimmt, für diesen Block nur 27%. Wir sind uns also bewusst, dass dies ein Bereich ist, mit dem behutsam umzugehen ist. Es kann daher aber auch nicht von einem „Sonderopfer“ seitens der Beamten gesprochen werden.

Die SPD-Fraktion hat lange um eine gute und einvernehmliche Lösung gerungen und ist jetzt der Ansicht, dass sie verfassungskonform ist – auch hinsichtlich der Aspekte der ausreichenden Alimentierung und des Abstandsgebots. Die Argumente dazu haben wir in einem umfassenden Entschließungsantrag dargelegt, den wir mit in die Debatte eingebracht haben. Er beinhaltet auch einen Netto-Vergleich der Beamtenbesoldungen mit Gehältern vergleichbarer Angestelltegehälter.

Im Vergleich der Jahresnettoeinkommen mit Tarifangestellten schneiden die Beamten deutlich besser ab – vor allem in den höheren Besoldungsgruppen.

Für eine/n typische/n Angestellte/n und Beamtin und Beamten, verheiratet, 2 Kinder- lassen sich daher folgende Nettovergütungen in € für 2014 (Beamte incl. Private Krankenversicherung Kosten von 6 600 € p.a.) festhalten:

Nettobezüge 2014	Tarifangestellte	Beamte	Differenz
E10/A10	34 123	34 484	+ 361
E11/A11	36 257	36 728	+ 469
E12/A12	38 505	39 949	+ 1 444
E13/A13	39 208	43 006	+ 3 798
E14/A14	40 954	46 328	+ 5 374
E15/A15	44 570	51 528	+ 6 956

Entschließungsantrag von SPD und Bündnis90/ Die Grünen:

- www.peter-weckmann.de

Schülerinnen und Schüler über Datenspionage voll im Bilde

Am 4. Februar 2013 hatte ich in der Elsa-Brändström-Realschule die Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen, ...“ besucht. Der Gegenbesuch der Schülerinnen und Schüler im Landtag fand am 12. Juli statt.

Nach der Plenardebatte um die Situation von „Whistleblowern und die aktuelle Diskussion um die Ausspähprogramme Prism und Tempora zeigten sich die Jugendlichen gut informiert. „Wir nutzen Facebook, Google, Whats up und so weiter und sind uns natürlich im Klaren darüber, dass diese Firmen alles speichern“, meinte einer der Schüler. „Und auch, dass sie das zum Beispiel für Marktforschung missbrauchen.“ Die Meinungen zur Sache waren differenziert und reichten von „Scheiße, überwacht zu werden.“ bis „Ich weiß nicht, was da so schlimm daran ist - dann haben die eben ein paar Informatio-

nen.“ und „Wenn es bei der Bekämpfung von Terrorismus hilft, ist das in Ordnung.“

Einig waren sich die Schülerinnen und Schüler darin, dass Politik anders - weniger langweilig - rübergebracht werden sollte.



25 Jahre Landtag am Rhein - Landesparlament öffnete die Türen

30.064 m² Grundstückgröße, 10.630 m² bebaute Fläche. 21 m Höhe auf sechs Ebenen bei 355.425 m² umbautem Raum. 603 Büroräume, 25 Sitzungsräume und 787 Parkplätze. Baukosten von 163,0 Mio. € für das Hauptgebäude und 11,6 Mio. € für den Anbau. Das sind die nüchternen Zahlen für das von 1982 bis 1988 erbaute Landtagsgebäude in Düsseldorf. Der Entwurf stammte von den Architekten Eller, Maier, Moser, Walter & Partner. Davor - in der Zeit von 1949 bis 1988 - tagte der Landtag im wiederaufgebauten Ständehaus am Schwanenspiegel, dem ehemaligen Sitz des früheren Rheinischen Provinziallandtags. Schließlich musste im Jahr 2009 durch einen Anbau dem erhöhten Platzbedarf für fünf Fraktionen Rechnung getragen werden. Diese Erweiterung dauerte bis ins Jahr 2010. Im Sommer 2012 wurde der Plenarsaal komplett neu und gleichzeitig barrierefrei gestaltet.



Eröffnung 1988 - also 25. Geburtstag in diesem Jahr. Anlass genug, am 6. und 7. Juli einmal die Türen weit zu öffnen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu feiern und einen kleinen Einblick in den Parlamentsalltag zu geben! Es war für jeden etwas dabei - für den wissbegierigen Besucher, aber auch für denjenigen, der sich einfach nur unterhalten lassen wollte: Informationsangebote der Fraktionen und der Landtagsverwaltung, Vorträge, Führungen durch das Haus, Erklärung der Parlamentsarbeit, Einblicke in die verschiedenen Räume, wie zum Beispiel das Empfangszimmer der Landtagspräsidentin und den Plenarsaal, Gewinnspiele, Schlüsselanhänger



des Landtags mit persönlicher Gravur, Quiz, Glücksrad, Zauberer, Musikprogramm und vieles mehr. Viele Abgeordnete waren anwesend und standen den Besucherinnen und Besuchern für Gespräche zur Verfügung. Ich selber war am Samstag vor Ort und habe viele interessante Gespräche führen können.

Der Besucherandrang an beiden Tagen war überwältigend. Über 10.000 Menschen kamen bei Kaiserwetter in den Landtag. Besonders das Herzstück des Parlaments, der Plenarsaal, zog die Besucherinnen und Besucher an. Hier erläuterte der Besucherdienst aber auch die Landtagspräsidentin die parlamentarische Arbeit, während die Besucher auf den Stühlen der Abgeordneten Platz nehmen durften. Viel bestaunt wurde der sitzungsdokumentarische Dienst, der einen Blick in die Schnelligkeit des Stenografierens gab. Es war ein rundum gelungenes Wochenende, an dem vielen Menschen Politik ein Stück näher gebracht wurde.



Wie arbeitet ein Abgeordneter? Wie arbeitet eine Fraktion?

Neben einem großen Stand mit viel Informationsmaterial über die Arbeit unserer Fraktion und einigen „Give-A-Ways“ gab es beim Tag der offenen Tür einen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten und der Fraktion. An mehreren Stationen wurden zahlreiche Themen behandelt: Die „echten“ Berufe der Abgeordneten. Wie wird man MdL? Wie arbeitet ein Abgeordneter? Welche Termine hat ein MdL? Was macht ein Fraktionsvorstand? Wie entsteht ein Gesetz? Was ist eine Fraktionssitzung? Abgeordnete haben die Besucherinnen und Besucher zu den verschiedenen Stationen geführt und konnten diese teilweise noch mit etwas „Leben“ füllen und Fragen beantworten.



Eine Übersicht aller Stationen gibt es hier:

- www.peter-weckmann.de -> „Landtag“

Landtag setzt Ehrenamtskommission ein

Kommunen brauchen Menschen, die sich in Kreistagen, Räten oder Bezirksvertretungen engagieren. Die Anforderungen an die ehrenamtlich tätigen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Deshalb wird es für die Parteien immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Hier muss angesetzt werden, hier müssen angemessene Rahmenbedingungen geschaffen werden. Deshalb hat der Landtag die Einsetzung einer Ehrenamtskommission beschlossen. Die Kommission setzt sich aus Mitgliedern aller im Landtag

vertretenen Fraktionen, Sachverständigen aus der Wissenschaft, den kommunalpolitischen Vereinigungen und den kommunalen Spitzenverbänden unter Begleitung des Ministeriums für Inneres und Kommunales zusammen. Ihr konkreter Auftrag ist, sich mit Verbesserungsvorschlägen der Rahmenbedingungen für das kommunale Ehrenamt in Kreistagen, Räten und Bezirksvertretungen zu beschäftigen. Damit wird fortgeführt, was 2012 mit dem „Gesetz zur Stärkung des kommunalen Ehrenamts“ begonnen hat.

Neue Broschüre erschienen: Zwischenbilanz der SPD-Fraktion

Seit 2010 ist die SPD in NRW wieder in Regierungsverantwortung; seit der Landtagswahl 2012 stellen wir mit 99 Abgeordneten klar die größte Fraktion.

In den drei Jahren ist viel erreicht worden. Einige Beispiele: die Mitwirkungsmöglichkeiten an politischen Prozessen sind verbessert worden. Beste Bildung hängt nicht weiter vom Geldbeutel der Eltern ab. Die frühkindliche Bildung ist wieder mehr in den Focus gerückt worden. Die hoch verschuldeten Kommunen in NRW haben wieder eine Perspektive.

Mit der nun erschienenen Broschüre ziehen wir eine Zwischenbilanz.



Link zur Broschüre: www.peter-weckmann.de

- -> „Service“ -> „Informationsmaterial“

Piraten segeln wieder hinterher

Mit gleich drei Anträgen rund um das Thema Online-Überwachung haben die Piraten versucht, ihrem Lieblingsthema gerecht zu werden. Allerdings hatten sich die SPD-Politiker im Europaparlament der Sache bereits in einer Resolution angenommen.

Hintergrund: Der „Whistleblower“ Edward Snowden hatte ein großes Medienecho ausgelöst, indem er die Überwachungspraxis des US-amerikanischen Geheimdienstes NSA aufdeckte. Demnach sollen die dortigen Behörden mittels des Spähprogramms PRISM umfassend auf persönliche Daten von US-Amerikanern, aber auch von EU-Bürgern zugreifen. Wenige Wochen später folgten Aussagen über den Britischen Geheimdienst GCHQ, der das Programm Tempora zum Ausspähen von Daten verwendet. Es handelt sich nach diesen Vorwürfen um eine weitreichende Überwachung ohne gerichtliche Kontrolle. Nach aktuellen Informationen greift PRISM auf die Daten der größten Internetprovider (u.a. Google, Facebook, Skype) zu. Laut Recherchen von „Der Spiegel“ ist von rund einer halben Milliarde überwachten Telefonaten, E-Mails oder SMS pro Monat in Deutschland durch die NSA auszugehen.

Das EU-Parlament hält dies für absolut inakzeptabel und hatte das Thema bereits am 11. Juni auf die Tagesordnung gesetzt. Fraktionsübergreifend wurde die Sorge geäußert, dass solche Programme massiv

und unverhältnismäßig in die Privatsphäre eingreifen und die Grundwerte der Demokratie gefährden. Die SPD ist der Ansicht, dass dies nicht mit den Kernprinzipien der Rechtsstaatlichkeit vereinbar ist. Elementare Grundrechte gelten auch in der digitalen Welt. Es gibt eine Sonderuntersuchung auf EU-Ebene und Sozialdemokraten haben viele Änderungsvorschläge in die Verhandlungen zur EU-Datenschutzreform eingebracht.

SPD und Grüne haben in dem gemeinsamen Entschließungsantrag „Umfassenden Schutz der informationellen Selbstbestimmung gewährleisten – Aufklärung der Überwachungsskandale dringend erforderlich“ auch im Landtag ihre Position deutlich gemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass seitens der Bundesregierung keinerlei wirksame Aktivitäten zur Aufklärung oder Eindämmung erkennbar sind. Sie muss für Aufklärung der Öffentlichkeit sorgen, auf eine Beendigung der Abhörpraxis hinwirken, die Privatsphäre von Bürgern schützen und eine Ausforschung von Unternehmen verhindern. Wir unterstützen mit unserem Antrag den Appell des Europäischen Parlaments. Und Piraten? Segeln wieder hinterher.

Entschließungsantrag von SPD und Bündnis90/ Die Grünen:

- www.peter-weckmann.de

Humor ist, wenn man trotzdem lacht! Facebook-Fundstück zum „Nutzen“ von Ausspähen und Überwachen

Ein alter Araber lebt seit mehr als 40 Jahren in Chicago. Er würde gerne in seinem Garten Kartoffeln pflanzen, aber er ist allein, alt und schwach. Deshalb schreibt er eine E-Mail an seinen Sohn, der in Paris studiert. „Lieber Ahmed, ich bin sehr traurig weil ich in meinem Garten keine Kartoffeln pflanzen kann. Ich bin mir sicher, wenn Du hier wärst, könntest Du mir helfen und den Garten umgraben. Dein Vater.“ Prompt erhält der alte Mann eine E-Mail: „Lieber Vater, bitte rühre auf keinen Fall irgendwas im Garten an. Dort habe ich nämlich ‚die Sache‘ versteckt. Dein

Sohn Ahmed.“ Keine sechs Stunden später umstellen die US Army, die Marines, das FBI und die CIA das Haus des alten Mannes. Sie nehmen den Garten Scholle für Scholle auseinander, suchen jeden Millimeter ab, finden aber nichts. Enttäuscht ziehen sie wieder ab. Am selben Tag erhält der alte Mann wieder eine E-Mail von seinem Sohn: „Lieber Vater, ich nehme an, dass der Garten jetzt komplett umgegraben ist und du Kartoffeln pflanzen kannst. Mehr konnte ich nicht für Dich tun. In Liebe, Ahmed.“

Sportanlage „Im Löwental“ erstrahlt in neuem Glanz

Zur Eröffnung des Sportparks Löwental hatten die Sport- und Bäderbetriebe für den 29. Juni eingeladen. Im Herbst vergangenen Jahres konnten bereits die Kunstrasenfelder in Betrieb genommen werden, dieses Jahr folgten dann die leichtathletischen Anlagen. Zwar stehen noch Arbeiten in den Umkleieräumen aus und Räumlichkeiten für die Arbeit der Vereine müssen noch geschaffen werden. Jedoch präsentiert sich die Anlage nun so, dass es an der Zeit für eine offizielle Übergabe der Stadt an die Vereine war. An die Grußworte, unter anderem unseres 1. Bürgermeisters Rudolf Jelinek, des Vorsitzenden des SC Werden-Heidhausen, Hans-Jürgen Koch und



des Vorsitzenden des Werdener Turnerbundes, Ulrich Legel, schloss sich noch ein kleines sportliches Rahmenprogramm an. Die Anlage ist wirklich schön geworden.

Auch wenn die Stadt einen großen Betrag von 1,2 Mio. in die Ertüchtigung der Sportanlage investiert hat, konnten doch mit diesem Geld nicht alle Wünsche erfüllt werden. Das betraf vor allem die von den Leichtathleten gewünschte und benötigte Rundlaufbahn. Davon haben sich die Werdener Sportler jedoch nicht entmutigen lassen und haben in großer Fleißarbeit „Klinken geputzt“. So kamen letztendlich genug Spenden für drei Tartanrundlaufbahnen zusammen.

Die Werdener Sportler haben übrigens im Jahr 2008 einen Dachverband, den „Sportverbund Werden/



Ruhr e.V.“ gegründet. In den Verhandlungen für den Um- und Ausbau und auch gegenüber den Sponsoren erwies es sich von Vorteil, dass der Werdener Sport hier mit einer (starken) Stimme gesprochen hat. Gründungsmitglieder waren seinerzeit 6 Vereine, aktuell sind 15 Vereine mit insgesamt 4.900 Mitgliedern im Sportverbund organisiert.

An diesem Tag konnte ich wieder einmal hautnah erleben, wie wichtig und unverzichtbar das Ehrenamt für unsere Gesellschaft ist, gerade auch im Sport. So wurden an dem Tag Daniel Henschke und Theo Kalkhoff mit der silbernen und goldenen Ehrennadel des Fußballverbands Niederrhein für 25 und 50 Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Ihnen und allen anderen Aktiven gilt mein besonderer Dank!



Mehr über den Sport in Werden, Heidhausen und Fischlaken:

- www.sportverbund-werden-ruhr.de

Ortstermin in Kupferdreh - Deutsche Bahn stand Rede und Antwort

Im März hatte ich einen langen Katalog mit Fragen zum Kupferdreher Bahnhof zur Bahnsprechstunde im Landtag mitgebracht. Am 27. Juni gab es die Antworten im Rahmen eines Ortstermins. Gemeinsam mit Anke Löhl und Rolf Reithmayer konnte ich Vertreter von DB Station & Service, DB Netz AG und DB Projektbau vor Ort begrüßen.

Anlass für die damaligen Fragen war die absolut unbefriedigende Situation nach dem Umbau des Kupferdreher Haltepunktes. Der präsentiert sich seit langem als unansehnliche Brachfläche mit einem Bahnhof in der Mitte. Ich bin sehr froh, dass wir im Gespräch mit den Bahnvertretern einige Erfolge erzielen konnten, die nun kurzfristig zumindest etwas Abhilfe schaffen werden: Das Areal rechtsseitig des Bahnhofs wird zeitnah an die Stadt übergeben, so dass diese mit dem Bau des neuen Busbahnhofs beginnen und das Umfeld renaturieren kann. Ebenso wird die Bahn den Schotterweg zum Aufgang des Bahnhofes asphaltieren lassen, damit bis zur Fertigstellung der Offenlegung des Deilbaches ein etwas ansprechenderer Anblick präsentiert wird. Auf dem Gleis wird ein Papierkorb vom Ende des Gleises in die Mitte versetzt, wo er aufgrund des Fahrgastaufkommens sinnvollerweise hingehört.

Die Offenlegung des Deilbaches unter dem Bahnhof zur Anbindung an den Baldeneysee wird leider nicht kurzfristig realisiert werden können. Aber auch hier kam ein bisschen Klarheit in die verworrene Situation.



Die Vertreter der Bahn erläuterten uns, dass der Stadt seit dem Jahr 2011 ein Kostenerhöhungsantrag für rund 2 Mio. Euro Mehrkosten vorliegt, der bisher nicht unterschrieben wurde. Doch selbst falls dieses kurzfristig geschehen sollte, wird mit einem Baubeginn trotzdem nicht vor Mitte 2014 zu rechnen sein. Das ist zwar sehr bedauerlich, aber wenigstens endlich einmal eine ehrliche zeitliche Einschätzung.

Darüber hinaus konnten noch einige weitere Fragen geklärt werden, die auch im Fragenkatalog angesprochen worden waren: Nicht nur in Kupferdreh ist es ein Problem, dass die neuen Bahnsteigdächer sehr hoch sind und aufgrund ihrer Dachfläche wenig Schutz vor der Witterung bieten. Sie können jedoch nicht niedriger und größer gebaut werden, da die Höhe und Breite EU-weit genormt sind. Angeregt wurde außerdem, auf den Informationstafeln der Haltepunkte Informationen anzuzeigen, wann der nächste Zug fährt. Die für gut befundene Idee lässt sich aber leider nicht umsetzen. Gersonderte Fahrgastinformationen nur für den Essener Bereich sind nicht möglich, da bundesweit geregelt ist, was angezeigt wird. Weiterer Kritikpunkt waren die fehlenden Toiletten in den S-Bahn-Wagen. Auch hier stellte sich die Deutsche Bahn als falscher Ansprechpartner heraus, da die S-Bahnen der Zuständigkeit des VRR unterliegen, der die neuen Wagen in eigener Regie ausschreibt und letztendlich bestellt. Wir bleiben am Ball.

So erreicht Ihr mich:

Peter Weckmann

Landtag NRW
Postfach 10 11 43
40001 Düsseldorf

Telefon (0211) 8842630
Telefax (0211) 8843064

peter.weckmann@landtag.nrw.de
www.peter-weckmann.de
www.facebook.com/peter.weckmann